

Werk

Titel: Gräfin Elise von Bernstorff, geborene Gräfin von Dernath

Jahr: 1896

Kollektion: Autobiographica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN312429568

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429568>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429568>

LOG Id: LOG_0057

LOG Titel: Joachims Kinder

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN312429398

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429398>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429398>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

gewachsen, hatten die frühere Artigkeit zurückgewonnen und die leichte Verwilderung abgestreift, welche bei den verschiedenen Reisen und bei dem Zusammensein mit den unbändigen Knaben der lieben Mantine nicht hatte gänzlich ausbleiben können. Uebrigens hätte man nicht leicht artigere, folgsamere Kinder gefunden, Kinder vollends, welche so leicht zu erziehen gewesen wären wie diese. Ich habe es oft gesagt und denke es noch mit Dank gegen den Himmel, daß meinen schwachen Kräften bei Uebernahme dieses holden Kleeblatts eine so verhältnißmäßig leichte Aufgabe gestellt wurde. Henriette war stets die Vernunft in Person, dabei weichen Herzens, gefällig und gut und hätte, sich selbst überlassen, immer ein wohlgezogenes Mädchen werden müssen; dabei war sie sehr hübsch und so reinlich und zierlich wie ein Püppchen, lernte auch ganz vortrefflich, wobei ihr ausgezeichnetes Gedächtniß ihr zu Hülfe kam. Nur eine sehr geringe und gewiß bei Kindern selten zu führende Klage hatte ich wider sie: sie strickte gar zu gern und war überhaupt nicht so lebendig, wie ich es gewünscht hätte. Marianne zeigte sich in ihrer Hofseligkeit so unwiderstehlich und so rührend anschiemend, daß es fast nicht möglich war, sie nicht etwas zu verziehen, und Sophie, ja die zog mich unendlich an durch ihr originelles Wesen, durch ihre Tiefe, durch die reiche Psyche, welche nur ungern gebunden schien; aber eben deshalb war diese interessante Kleine von den Dreien bei Weitem am schwersten zu erziehen!

Sobald der in Dänemark spät erscheinende Frühling beständig zu werden begann, ward ein Tag festgesetzt zu unserem Auszug nach Bernstorff. Dieser lang ersehnte Tag gestaltete sich mir zum Feste, zu einem Feste des Wiedersehens des lieben Ortes, nach welchem ich mich in jedem Frühjahr so heiß gesehnt hatte, des Ortes, der von frühester Kindheit an mein Dorado, das Paradies meiner Liebe, meines Heimwehs gewesen war. Es kränkte mich, daß mein theurer Mann, von Geschäften gehalten, mir erst abends zu folgen vermochte, während ich schon früh mit den Kindern hinausfuhr und meine Wonne hatte an Gerhardinens Bewunderung des schönen, des einzig herrlichen lieben Bernstorff, von dem ich nun im Uebermuth der Jugend und des Glückes fröhlich, aber feierlich Besitz nahm, als sei es für ewige schöne Zeiten!

Wir streiften laut jubelnd und mit den uns umgebenden Kindern im Garten und im Walde umher, und ich zeigte der Freundin alle meine